



Erhebet täglich Nachmittags mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Monatenspreis vierteljährlich für Halle 2 Mark, und durch die Post bezogen 2.50 Mark.

Annahmestellen von Inseraten bei: E. Wappenschlag, Buchhandlung Rammelsbergstraße 10. August Peter, Kaufmann, Rühlstraße 20. W. Aug. Reichardt jun., Kassamanu

Ämtliches Verordnungsblatt für die Stadt Halle.

Telephon-Anschluß Nr. 289. — Zeitungspreisliste Nr. 2673.

Inserationspreis
für die „gebildete Correspondenz“ oder deren Raum 15 Pig.

Reklamen
bei dem Tageshändler der drei gebildeten Correspondenz oder deren Raum 20 Pig.

Nr. 33

Dienstag, den 9. Februar 1892.

93. Jahrgang.

Der Umwälzung in den politischen und sozialen Wissenschaften.

Die Umgestaltungen, welche sich in der inneren Politik und namentlich im Verkehrensleben der europäischen Staaten vorbereiten, werden ohne Zweifel auch die wissenschaftliche Forschung beeinflussen und beleben. Man wird über die Aufgaben des Staats und die Grenzen der Staatsbestimmtheit auf der einen Seite und über die Rechte und Pflichten des Individuums auf der anderen Seite wieder umfangreicher nachdenken. Der im letzten Jahrzehnt viel geschätzte Individualismus und die Verherrlichung des Individuums werden wieder mehr zu ihrem Rechte kommen, je mehr man gedrungen ist zu den guten alten, vor 12 Jahren verlassenen Traditionen des Nationalismus zurückzugehen; aber auf der anderen Seite wird es sich auch als nötig erweisen, die sozialen Erscheinungen der Gegenwart und die Entstehung des „sozialen Menschen“ tiefer zu erforschen. Nationalökonomie und Statistik werden mehr als bisher als die grundlegenden Disziplinen zur unparteiischen Ermittlung und Darstellung der sozialen Lage der Bevölkerung erkannt werden, und in der Nationalökonomie wird sich eine vermittelnde Richtung geltend machen, nach welcher das Individuum in seinem ökonomischen Handeln nicht allein von dem Erbe der Selbstverwaltung und des Selbstinteresses, sondern auch vom Gemeinwohl und von der Nützlichkeitsaufgabe der Mitmenschen geleitet wird.

Der Mensch ist in der That nicht bloß ein für sich selbst vorwiegendes, sondern auch ein geistliches und mitteilbares, von Liebe erfülltes Wesen, er ist auf soziale Beziehungen angewiesen und bezieht sich durch diese auf die Gegenwart und die Zukunft. Die Wissenschaften der Gegenwart müssen sich daher auch mit dem menschlichen, staatlichen und internationalen Einwirkungen und Verbindungen befassen. Die Produktion und Anreizung materieller Güter wird nicht mehr als die Hauptaufgabe im Zusammenleben der Menschen betrachtet; man erkennt gewisse Geleise der Konjunktion an, die sie in der menschlichen Natur begründet sind und den ganzen Prozeß der Produktion und des Austausches der Güter beherrschen. Die Konjunktion und die Vertheilung der Güter gewinnen mehr Einfluss auf das Volkswohl als früher. Die Menschen sind gerechter und humaner geworden und erkennen an, daß den Massen der Bevölkerung ein höherer Anteil an dem gesteigerten Ertrage der Güterproduktion gebührt. Die inneren Gemüthsbewegungen, Neligungen und freien Entschlüsse der Menschen fangen an, die ökonomischen Anschauungen umzugestalten. Schon jetzt wird die Nützlichkeitslehre der Menschen in der Gestaltung der Industrie und des Handels dadurch vielfach bestimmt. Aber woher entstehen die Neligungen und Entschlüsse der Menschen? Welche Bedingungen bestimmen ihre Entwicklung von den rohen primitiven Bedürfnissen eines rein tierischen Wesens bis zu denen eines Bewusstseins von ethischer Denkart und feinstem Geschmack und Parteilichkeit?

Es sind das interessante Fragen, welche weder die Nationalökonomie, noch die Politik allein lösen kann. Es

ist in letzten Menschenalter eine neue Wissenschaft, die Soziologie, d. h. eine Sozialphilosophie im weitesten Umfange, entstanden, welche in der Mitte liegt zwischen Psychologie und Biologie auf der einen Seite und zwischen Physiologie und Biologie auf der anderen Seite. Die Nationalökonomie, Volkswirtschaftslehre, Religionsphilosophie und vergleichende Ethik, namentlich Psychologie und Ethik sind nach Herbert Spencer nur verschiedene Theile der Soziologie. Ebenfalls stehen alle Fragen des Volkswohls, welche die Gegenwart in so hervorragendem Maße beschäftigen, in innigen Zusammenhange mit den allgemeinen Kultur- und Wirtschaftsverhältnissen und mit der sittlichen Entwicklung und Erziehung der Völker. Wir müssen namentlich auch mit der wachsenden Bildung und dem hochentwickelten Solldarstellungsfähigkeit der Arbeiterschaft rechnen, um die moderne soziale Bewegung zu verstehen.

Deutschland.

Berlin, 6. Februar. Dem Magistrat und den Stadtverordneten von Berlin sind die nachstehenden Handstücke des Kaisers zugegangen:

Die Glückwünsche des Magistrats Meiner Haupt- und Residenzstadt Berlin, sowie den Ausdruck der Theilnahme an dem Hinscheiden mehrerer oder Mitglieder Mir nahe verwandter Fürstlicher bei der diesjährigen Feier Meines Geburtstages entgegenzunehmen, war Mir hoch erfreulich. Dem Magistrat spreche Ich für diese in treuer Gefinnung dargebrachte Aufmerksamkeits von Herzen gern Meinen Dank aus.

Berlin, den 3. Februar 1892.

Wilhelm R.

An den Magistrat zu Berlin.

Die Stadtverordneten Meiner Haupt- und Residenzstadt Berlin haben es sich in allgemeiner Versammlung nicht nehmen lassen, Mir zur Feier Meines Geburtstages mit herzlichsten Glückwünschen und der erneuten Versicherung aufrichtiger Ergebenheit in der Adresse vom 27. v. M. zu nahen. Eingedenk der zwischen Meiner Haupt- und der Berliner Bürgererschaft von jeher bestehenden engen Beziehungen bin Ich durch die vertrauensvolle Kundgebung der Stadtverordneten herzlich er freut worden. Den Stadtverordneten spreche Ich gern Meinen warmsten Dank aus.

Berlin, den 3. Februar 1892.

Wilhelm R.

An die Stadtverordneten zu Berlin.

N. L. O. Berlin, 6. Januar. Der nationalliberale Verein zu Kiel hat in seiner Generalversammlung am 4. Februar v. J. einstimmig beschlossen, der nationalliberalen Fraktion des Abgeordnetenhauses seine unbedingte Zustimmung zu der Stellung, welche die Fraktion den Volksgesetzgebern gegenüber eingenommen hat, und den Dank für die standhafte Vertheidigung der Selbstfreiheit unseres Volkes auszusprechen. — Im nationalliberalen Verein wird am Freitag 12. Februar der Abg. Professor Dr. Frickberg einen Vortrag über den Volksschul-

gesetzentwurf halten. — In der Reichstagskommission zur Berathung des Entwurfs eines Einseitigelezes ist die nationalliberale Fraktion durch die Abgg. Kaffelmann und Trüblich vertreten.

N. L. O. Berlin, 6. Februar. In der freistänigen Partei dümmert es allmählich auf, wie unlang es gewesen, seiner Zeit durch blinde fanatische Befämpfung der „Kartellpartei“ die parlamentarische Macht des Centrums auf eine bis dahin unerreichte Höhe zu treiben und damit die Wählungen hervorzuheben, die wir jetzt täglich handgreiflich vor Augen sehen. Durch den gewaltigen Ansturm gegen das konteratt-nationalliberale „Kartell“ haben die Deutschfreistänigen im Jahr 1890 allerdings die Freude erlebt, die aus jenen Parteien bestehende Mehrheit zu brechen, sie haben aber dafür ein anderes „Kartell“ und eine andere Mehrheit eingetauscht, die allmählich auch vom freistänigen Standpunkt aus weit bebenlicher und gefährlicher erscheinen müssen. So geben die Verhandlungen der Budgetkommission über die Soldatenmüßhandlungen der „Freil. Ztg.“ Anlaß zu einer Betrachtung über den Charakter des gegenwärtigen Reichstags, worin es heißt: Während früher die Kartellpartei gegenüber der Centrumspartei, den Freistänigen und Sozialdemokraten zusammenhielt, beginnt sich jetzt die Gruppierung vollständig zu zerfallen. Die Centrumspartei geht mit den Konservativen, zumal seit der Schuldebatte im Abgeordnetenhaus, durch und durch über. Die Förderung äußerer Weltwirtschaft ist plötzlich das Stichwort geworden, welches bei jeder Gelegenheit angebracht wird. Es ist eben an die Stelle einer Majorität und eines „Kartells“, bei denen vermöge der Zugehörigkeit der Nationalliberalen auf den liberalen Standpunkt doch immer in wesentlichen Stücken Rücksicht genommen werden mußte, jetzt die Majorität der reinen Reaktion getreten, bei der herarchische Gesichtspunkte das eigentlich verbindende Band bilden. Wenn nicht Duzende von Ultramontanen durch freistänige und sozialdemokratische Unterstützung im Reichstag lägen, so wäre es anders und besser. Aber damals beherzigte ja der Schlichterst „Gegen das Kartell“ jene Massen so blühtling, daß sie für den wahren Charakter des Ultramontanismus, den sie auf einen unerreichten Gipfel der Macht treiben halfen, gar kein Auge mehr hatten.

Stützen aus dem Parlament überschreibt in der neuen Zürcher Zeitung Hans E. J. J. J. einen Rückblick auf die Reichsstadt im Abgeordnetenhaus, der sich in seinem ersten Theile mit der ärgsten Erscheinung und dem Auftreten des Kultusministers Grafen Jelllichs befaßt. „Solcher Enthusiasmus wie Herr v. Jelllich-Trüblich haben wir in Preußen, so lange ich politisch denken kann, noch nicht gehabt. Allen anderen hohle den Ernst hat Dr. Jell, am wichtigsten Herr v. Jelllichs, Graf Jelllich-Trüblich dagegen, der sich auf der Antikerkant und der spricht im Hause wie das Individuum eines vergnügten Lebemanns. Er hat das nehmlichste Wahngebilde von allen Herrn Ministern. Wir haben außer ihm keinen einzigen feinen Bearbeiter der Rede. Dr. Jelllich hat wir wie ein Subj um Neujahr. Graf Capriv hat kein Roth

[Nachdruck verboten.]

Schulos und schullos.

9)

Eine Novelle aus anderen Tagen von Paul Lindenberg.

„Nun habe ich wenigstens eine Kameradin auf meinen verwegenen Fahrten,“ sagte der Kranke freudig, „danach habe ich mich schon lange und immer vergeblich gefehnt und von nun an werde ich nicht allein, wie bisher, meine Abenteuer zu bestehen haben. — Doch später bleibe uns noch immer Zeit zu unseren Meßsen übrig, zumal wir ja die weiteren in kürzester Frist zurücklegen, heute können wir uns wohl besser mit Näherlegendem beschäftigen. — Sie werden keine so gute Stellung in unserem Hause haben, Fräulein Werner,“ sagte er zögernd und traurig, „meine Stelmutter ist von besserer Natur und nur schwer läßt sich mit ihr verkehren, es ist aber auch möglich, daß ich etwas gegen sie voreingenommen bin, da sie meiner ersten Mutter so wenig ähneln und mich so gar nicht versteht. Meine drei Stiefschwester sind recht bezogen worden, aber sie haben ein unverdorbenes gutes Gemüth, und eine solche Aufgabe fällt Ihnen da zu, daß sie immer mehr zu werden und zu fördern. Mein Vater aber ist der bravste und herrlichste Mensch, den man sich denken kann, ehrenhaft und thätig, ruhig und überlegend, vortrefflich zu gut und nachgiebig, namentlich, — doch lassen wir das. Nehmen Sie mich noch dazu — und wir Beide, das weiß ich, werden gute Freunde werden, — so ist die Familie vollständig, und nun wünsche ich Ihnen, Fräulein Werner,“ und er drückte warm ihre

Hand, daß Sie sich zufrieden und wohl hier fühlen möchten, ich würde mich am meisten darüber freuen!“
Ehe Felicia ihren Dank sagen konnte, fuhr er fort: „Wissen Sie auch, daß ich in den letzten Tagen viel, unendlich viel an Sie gedacht habe? — Ich stelle Sie mir so vor, wie Sie wirklich sind, obwohl ich Sie ja noch nie gesehen habe, und ich wußte auch, daß Sie gut und freundlich zu mir sein würden, und jetzt, wo ich Sie kennen gelernt habe, sehe ich von neuem, daß es Seelen-Sympathie giebt, daß wir uns zu Menschen hingezogen fühlen von denen wir nur gehört und die wir noch nie erblickt haben, von denen wir aber trotzdem mit Bestimmtheit sagen möchten, daß sie gut und edel sind und wir uns mit ihnen nach der persönlichen Bekanntschaft rasch befreundet werden. Ueberhaupt ist es ein selbsterlebtes Zusammenreffen: Felly und Felicia, Beide sind wir noch jung, Beide stehen wir fast allein in der Welt da und für uns Beide — und seine Stimme wurde dabei leiser — „passen wohl die glückverheißenden Vornamen nicht! — Doch nun gehen Sie, Fräulein Werner, ich habe Sie lange genug aufgehalten, hoffentlich können Sie mir deshalb nicht. Ich muß Ihnen heute recht geschäftlich erscheinen sein, aber denken Sie daran, daß ich seit Jahren keinen Menschen hatte, mit dem ich mich aussprechen konnte. Da erscheinen Sie, und jubelnd sage ich es, daß ich einen treuen, einen lieben Kameraden gewonnen habe. — Nun aber sehen Sie sich in Ihrer neuen Wohnstätte um, durchstreifen Sie den Garten und wählen Sie sich ein Lieblingsplätzchen in demselben aus; in den nächsten Tagen besuche ich Sie

dort, freilich auch dann noch hier an meinem Stuhl gesesselt. Und nun auf baldiges Wiedersehen und nochmals herzlichsten Dank!“ und er reichte ihr beide Hände hin.

Mit einem seltenen Gefühl der Fügung und Bewunderung entfernte sich Felicia vom dem Kranken; weih oder schöner Geist in dieser gezeichneten Hülle! Aus das wärmste küßte sie sich zu Felly hingezogen und gelobte sich, ihm in Wahrheit eine treue und aufrichtige Freundin zu sein.

Da die zwölfte Stunde noch nicht geschlagen hatte suchte sie die Zimmerchen auf. Nette, die betagte Hanshälterin, war gerade mit Anzäumen beschäftigt, und als sie hörte, daß Felicia bei dem jungen Herrn Malten gewesen wäre, wußte sie nicht genug Vobersetzungen über denselben anzubringen.

„Selt wie langer Zeit ist er schon erkrankt?“ fragte Felicia theilnehmend.

„Selt seinen achten Jahre. Der Herr Konul war in die Sommerfrische hinausgezogen, und eines Mittags spielte der junge Herr Felly mit mehreren Geschäften am Rande eines Teiches. Er hatte sich mit seinen Freunden lässig umhergetollt, da plötzlich vernahm er einen lauten Aufschrei: einer der Spielgenossen war dem Wasser zu nahe gekommen und hieselgefißt. Die Anderen stürzen vor Schreck wie erstarrt, Herr Felly aber springt dem Berausglücken rasch nach und rettet ihn auch glücklich an das Land. Er mußte es jedoch theuer bezahlen, lange schwebte er zwischen Leben und Tod, und als endlich das Gefährte

m Klasse sind, wo es sich um eine dauernde Rente handelt. Ich möchte, daß die Straffkraft unter Anwendung des

der Städte für diesen Zweck halte er nicht für richtig. Neben

Der Diener ging und kam bald mit der Meldung zurück, der

Die weitere Verhandlung wird am Montag 1 Uhr vertagt.

Rechnungsausschuss

18. Sitzung des Abgeordnetenhauses vom 6. Februar.

Das Haus tritt in die erste Sitzung des Rechnungsausschusses ein.

Abg. Dr. Langemann (D.) meint, es könnte keinem Zweifel unterliegen, daß es an der Zeit war, die Materie

Bericht der Börse zu Halle a. S.

Halle a. S. den 6. Februar 1902.

Abg. Dr. Langemann (D.) meint, es könnte keinem Zweifel unterliegen, daß es an der Zeit war, die Materie

Abg. Dr. Langemann (D.) meint, es könnte keinem Zweifel unterliegen, daß es an der Zeit war, die Materie

Halle a. S. den 6. Februar 1902.

Abg. Dr. Langemann (D.) meint, es könnte keinem Zweifel unterliegen, daß es an der Zeit war, die Materie

Abg. Dr. Langemann (D.) meint, es könnte keinem Zweifel unterliegen, daß es an der Zeit war, die Materie

Für die Redaktion verantwortlich: Julius Gubitz.

Abg. Dr. Langemann (D.) meint, es könnte keinem Zweifel unterliegen, daß es an der Zeit war, die Materie

Abg. Dr. Langemann (D.) meint, es könnte keinem Zweifel unterliegen, daß es an der Zeit war, die Materie

Tagesskalender

Universtität, Schüler 9 (an der alten Promenade).

Ämtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung,

betreffend die Zahlung des Schulgelbes für die höheren städtischen Lehranstalten pro Januar/März 1892.
Wir ermahnen daran, daß das für die Schüler und Schülerinnen der hiesigen höheren Schulen noch nicht gezahlte Schulgelb ummehrer ungelöst, spätestens aber bis Mitte Februar laufenden Jahres bei Vermeidung der kostenpflichtigen Zwangsanzahlung an unsere Steuer-Receptur abzuführen ist.
Halle a. S., den 3. Februar 1892.

Der Magistrat.

Von Montag den 28. März cr. ab findet in hiesiger Stadt die technische Revision der Waage und Gewichte statt. Das geschäftstreibende Publikum wird hieron zur Veranlassung rechtzeitiger Prüfung der Waage pp. mit dem Bemerken in Kenntniß gesetzt, daß alle bei den Revisionen vorgefundenen, mit dem gesetzlichen Abwägungsstempel nicht versehenen, oder unrichtigen Waage-, Gewicht- und Waagen eingezogen und die betr. Gewerbetreibenden Bestrafung nach § 369 Nr. 2 des Reichs-Strafgesetzbuches zu gewärtigen haben.
Halle a. S., den 6. Februar 1892.

Die Polizei-Verwaltung.

Der unterm 26. Januar 1892 hinter den Arbeiter Ferdinand Schwannemühl aus Halle a. S. erlassene Steckbrief ist erledigt.
J. Hb 2487/91.

Halle a. S., den 4. Februar 1892.

Der Erste Staatsanwalt.

Bekanntmachung.

Wegen Reparatur der Centesimalwaage des städtischen Mich. und Waageamt kann dieselbe am **Wittwoch, den 10. d. Mts** und **Donnerstag, den 11. d. Mts**, nicht benutzt werden.
Halle a. S., den 5. Februar 1892.
Der Vorsteher des städtischen Mich. und Waageamtes.
Ernst.

Bekanntmachung.

Bei der städtischen Sparkasse sind größere Bestände zur Auslieferung auf Hypothek verfügbar. Nähere Auskunft wird im Bureau der städtischen Sparkasse erteilt.
Halle a. S., den 4. Februar 1892.
Das Direktorium der städtischen Sparkasse.
Schmidt.

Bekanntmachung.

Die Versteigerung der verfallenen, bei dem unterzeichneten Verkaufer in den Monaten **Oktober, November und Dezember 1890** verlegten und erneuerten Pfänder, welche die Pfandnummern **39461 bis 51914** tragen und worüber die Pfandbescheine in braunem Druck ausgestellt und auf der vorderen Seite mit einem Kreuz von gleicher Farbe versehen sind, beginnt:
Donnerstag, am 11. Februar d. J. und wird an diesem **Tag** **Vormittags von 10 bis 12 Uhr und Nachmittags von 1/4 bis 5 Uhr**, an den darauf folgenden **Wochentagen** aber bis zu ihrer Veräußerung **Vormittags von 9 bis 12 Uhr und Nachmittags von 1/4 bis 5 Uhr** im **Auktions-Zimmer des Rathauses** abgehalten.
Zur Versteigerung gelangen der Pfandbescheine der Pfandnummern nach, Zeichnungen aller Art, sonstige Gold- und Silber-Gegenstände, wie: Ketten, Ringe, Ohren, u. s. w., ferner Betten, Leib- und Bettwäsche, neue und getragene Kleidungsstücke, Schuhwerk, Plätten und verschiedene andere Sachen.
Halle a. S., am 13. Januar 1892.

Das Rathaus der Stadt Halle.

Ausschreibung.

Die Herstellung und Anlieferung einer vierrädrigen Straßen-Reinigungsmaschine besser Construction mit verstellbarer Walzenbürste, frei abzugeben Halle a. S., soll im Wege der Wettbewerbs vergeben werden.
Angebote sind unter Befügung einer perspectiveischen Zeichnung der Maschine und Nachweis der praktischen Verwendbarkeit bis **Wittwoch, den 17. Februar d. J.**, Vormittags 10 Uhr, auf dem Stadtbauamt einzureichen. Zuschlagsfrist nach spätestens vier Wochen. Garanzzeit ein Jahr.
Halle a. S., den 6. Februar 1892.

Der Stadtbauamt.
Lohausen.

Invaliditäts- und Altersversicherung.

Ämtliche und unentgeltliche Auskunft erteilt jeden Morgen 8—10 Uhr,
Der Kontrollbeamte **Laegel**, Gr. Brauhausgasse 21.

Den an welcher Kasse eingeführten **Cheek-Verkehr** bringe ich mit dem Hinzuweisen in empfehlicher Erinnerung, daß die Guthaben auf den **Cheek-Conten** mit 3 Prozent verzinst werden.
Auf **Geldentlagen**, bei welchen eine gegenläufige dreimonatliche Kündigung vereinbart wird, kommen 3 Prozent Zinsen zur Vergütung.
Halle a. S.

H. F. Lehmann,
Bank- und Wechselgeschäft.

Neue Knaben-Bürgerschule im Waisenhause.

Anmeldungen von Schülern für die 8. (unterste) Klasse zum Ostertermin 1892 werden durch den unterzeichneten täglich von 11—12 Uhr im Konferenzzimmer der Freischule — und zwar unter Vorlegung des Tauf- und Taufbüchchens — entgegen genommen.
Auch in Klasse 7 und 6 (zweites und drittes Schuljahr) können noch einige Schüler Aufnahme finden.
Gentsch, Inspektor.



Germ. Fischgroßhandlung, Große Ulrichstraße 37a. Zu Gesellschaften:

Lebendfr. Haszander. (Prachtwaare) per Pfd. 60 Pfg.
geschlachtete Karpfen, p. Pfd. 65 Pfg.
Hochfeiner Rauchlachs, p. Pfd. 3 50.
zarter Thür. Lachsschinken, p. Pfd. 2 00.
echte Hamburger Kochmettwurst, p. Pfd. 1 20.
echter Emmenthaler Käse, p. Pfd. 1 20.
feinsten Neuschattl. v. Stück 25 Pfg.
Rauchaale und feinste Senleie, Bücklinge nach Größe,
echte Ostseesprotten p. Pfd. 1 00.
feinste Sardellen und Salzheringe,
echter Westf. Pampornickel, etwa 1 Pfd. = 1 Brod 20 Pfg.
2 Pfd. 40 Pfg., 4 Pfd. 75 Pfg.
echte Kastanien, alle Sorten Gemüse, Fische,
sonstige Conserven und Fleisch-Extracte
in bester und besser Waare und zu den allerbilligsten
Preisen, auch alter Langer.

Port- und Tokayer-Wein.

Schellfische, Dorsch, Cabliau, Schollen, gr. Heringe,
sind stets frisch und in bester Waare vorhanden,
besgl. billige Lübecker- und Kieler Bücklinge.

Caviar,

Astrachaner p. Pfd. 10 Mk., Ural- p. Pfd. 5 50 Mk.
Elb- p. Pfd. 4 Mk.,
Apfelsinen und Citronen in allen Sorten u. Preisen.

H. Rick.



Von heute ab
stehen feine fetts, sowie ge. und kleine
magere



Futterschweine (feine engl. Rasse)
zum Verkauf in Gasthof zum „Goldenen Flug“ in Halle,
Fr. Rolle & Rhaesa.

Meine vollständig gereinigten

Kali-Fettseife

à Stück 20 Pfg.,

wird von vielen der Herren Ärzte als beste Seife zum Heilen und
Conferiren der Haut empfohlen.

Ich erlaube mir daher dieselbe als mildeste Seife nicht allein zum
Waschen, sondern auch zum Waschen und Baden der Kinder
ganz ergebenst zu empfehlen.

Seifenfabrik von **Eduard Kobert.**

Cibils Fleisch- Extracte

sind die besten, nahrhaf-
testen und daher im
Gebrauch die billigsten.
General-Dépôt
d. Cibils Fleischextracte
Max Koch,
Kostlieferant,
Conservenfabrik Braunschweig.



Otto Kaestner & Co.

Inh.: Meissner & Thetmann
Expedition, Möbeltransport,
Verpackung, Lagerung,
Mitglieder d. Deutsch-Deherr.
Möbeltransport-Verbandes,
Halle a. S.,
Gr. Brauhausgasse 24/27.

Neues Verfahren

für **Plattfische-Beschuhungen**, Aertlich begutachtet, für jeden
Plattfischer und dazu neigenden, unentbehrlich, feinst in geschmack-
voller, eleganter Form an

Joh. Jajzycek

Schuhmachersstr.,
Friedenstraße Nr. 12.

Montag, den 15. Februar, Abends 7 Uhr im Volksschulsaal

IV. Abonnement-Concert

mit **Frl. M. Haas** aus Mainz,
und **Frl. Marg. Voretzsch.**

Symphoni in D-moll v. **Volkmann**. — Arius aus Odyssus
v. **Bruch**. Concert f. Clavier in A-moll v. **Schumann**.
Lieder am Clavier. Solostück am Clavier v. **Chopin**. **Lieder**
am Clavier.

Nummerierte Plätze zu 3 00 Mk.,
Unnummerierte Plätze zu 1 50 Mk.) bei Herrn Neubert, Poststr. 9.

Während der Vorträge bleiben die Thüren geschlossen.

F. Voretzsch.

Denk den **F. Rietzschmann** in Halle.

Exposition des Halle'schen Tagesblattes: Große Ulrichstraße 13, öffnet Morgens von 7—12 Uhr, Nachmittags von — 7 Uhr

Concordia-Palast.

Direction: **J. Welsch.**

Neues Programm.

Die **Diana-Truppe** mit
ihren großartigen Leistungen
als Barterre-Akrobaten und
an den römischen Ringen,
Witz Anna, erste Equi-
bristin auf dem rollenden
Globus, 4 **Gespieler**
Hönsdorf, berühmtes und
preisgekröntes hiesiges
Damen-Quartett, **Ellis** und
Wag Cläfer, Instrumental-
und Solange-Duettilien,
Georg Näher anerkannt
vorzüglicher Meister in Ge-
sang und Komik.

Cassendöffnung 7 Uhr. — An-
fang 8 Uhr. — Ende 11 Uhr.

Walhallatheater

Direction: **Richard Hubert.**

Neuer Spielplan!

Richard Niegel's Ballet-
Gesellschaft (10 Damen, 1 Herr).
— Die **Jolant-Truppe**, gya-
nastische Delicobalisten. — **Witz**
Fanny und **Dr. Luigi**, Gym-
nastiker an der perfekten Stange.
— **Brothers Martin**, Luft-
Trapezturner. — **Dr. Charles**
Gardee, Equilibrist a. d. Stuhl-
pyramide. — **Fräulein Minna**
Stephanie u. **Fr. G. Veltruss**,
Groses Solange-Duettilien.
— **Fräulein Josephine Schoen**,
Cottin-Soubrette. — **Fr. Onst.**
Behrens, Solange-Sumocist.
Die Gesellschafts-Herrn,
Pantomimen-Darsteller.

Cassendöffnung 7 Uhr. — Beginn
der Vorst. 8 Uhr. — Ende 11 Uhr.

Freitag, den 12. Februar.

Grosses Masken-Ball- Fest.

Volk's-Kaffee-Halle

I. am **Leipziger Thurm**.
II. alte **Bromenade** (Neitd.).
III. **Wortzinger**.
Alle drei sind geöffnet von früh
6 Uhr an.

Es wird verabreicht:

- Kaffee,
- Cacao,
- Milch,
- Fleischbrühe,
- Selterwasser,
- Limnade,

Marken zu 5 J., welche sich be-
sonders zu Geschenken an Hebrüchtige
eignen, und in den drei Hallen ver-
wendet werden können, sind in allen
drei Hallen, sowie bei Herrn Kauf-
mann **Beyer**, Ecke der Leipziger-
u. Königstraße, bei Herrn Kaufmann
Sachs, Bernburgerstraße 12 und
Herrn **Flade**, Zwingerstraße 3,
zu haben.

Blüth- u. Seidengarnituren

neue **Jacous**,
Causenfen, Oben, Bettstellen u. Feder-
u. Hochparnmatratzen, Häffers, Ver-
stärkter, Schränke, sämmtl. Zimmer-
Einrichtungen (selbstgefertigt) ver-
kauft reell und billig.

W. C. Zeppel,

Franz. Engl. Polsterwerkstatt.

Hierzu 1 Beilage.